Nr. 6. Hatzfeld, (Zsombolya) 9. Feber 1896. 9. Jahrgang.

Hatzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirthschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Erscheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Hatzfelder Zeitung" erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung ins Haus:

ganzjährig . . . . . 4 fl.
halbjährig . . . . . 2 fl.
vierteljährig . . . . . 1 fl.

Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumerirt am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Hatzfelder Zeitung".
Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate

werden nur gegen Vorausbezahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingesendet" und „Offener Sprechsaal" die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Hatzfelder Zeitung" übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditonen **Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler (Otto Maatz) Alois Oppelik, M. Dukes, Heinrich Schalek, J. Danneberg** und **Moriz Stern**; in Budapest die Annoncen-Expeditionen: **A. V. Goldberger** und **Anton Mezei** in Frankfurt a. M: **G. L. Daube & Comp**, in **Hamburg Adolf Steiner** und in **Paris** die **Agenten Havas, Rue-Dame**

Wie der Landwirth arm wird.

Nebst den hohen Steuern und Abgaben, die den Landmann im Falle einer Mißernte oder fortgesetzter Elementarschäden schwer drücken, ist es vor allem das sicher spekulirende weitverzweigte Wuchersystem, das ihn zu Grunde richtet und den ganzen Volkswohlstand untergräbt. Die Hauptgefahr für den Bauernstand erblicken gewiegte Wirthschaftskenner in den wucherischen Manipulationen gewissenloser Spekulanten, die sich die Geschäftsunerfahrenheit zu Nutzen machen; sie bestehen in Güterschlächtereien und in Finanzmanipulationen, wobei anstatt des Wechsels oft die Darleihung von Hypotheken-Kapitalien mit kurzem Zahlungstermine die Hauptrolle spielt. Der Schuldner gelangt hiedurch meist sehr rasch in die Hand seines Gläubigers. Weitere Schädigungen sind der Zwischenhandel und das börsenmäßige Termingeschäft, denn, jemehr Zwischenhöndler ein Land braucht, desto weniger allgemeine Wohlhabenheit wird in demselben herrschen. Die Auswüchse des Handels haben etwas „giftbaumartiges". Die riesigen Gewinnste an der Börse stammen von den Verlusten der produzirenden Bevölkerung und die wachsende Verschuldung des ländlichen Besitzes ist die traurige Folge. Am auffälligsten ist diese Erscheinung in unserem Vaterlande, welches leider in der tiefsten Abhängigkeit von den Leuten der Spekulation sich befindet.

So berechtigt der Zwischenhandel an sich ist, wenn er den Grundsatz „Leben und leben lassen" befolgt, so notwendig ist die Bekämpfung desselben, sobald er die reinste Ausbeutung bedeutet, durch Kapitalkraft und Spekulation den ganzen Markt beherrscht, durch unerhörten Preisdruck den Produzenten um jede Frucht seiner Arbeit bringt und durch regelmäßigen Zusammenschluß der „Geschäftsfreunde", wie dies namentlich auf der Produktenbörse und den sogenannten Saatenmärkten geschieht, einen unerhörten Schwindel mit landwirthschaftlichen Produkten aufführt. Ob an der Börse oder auf dem Saatenmarkt- einige tausend Menschen durch Spielgeschäfte Geld verdienen, ist viel unwichtiger, als ob die großen Industriezweige, die Landwirthschaft und der Verkehr lohnend, oder überhaupt beschäftigt sind. Die Getreidebörse verhandelt heute schon die Getreidepreise für nächstes Jahr und operirt mit Getreidemengen, die sie gar nicht besitzt. Man spielt mit dem Getreide, wie der Hazardspieler mit den Karten. Während die produktiven Stände sich abmühen, um Waare zu produziren, führt eine internationale Spielergesellschaft alles durch, was sie will, denn sie hat die Mittel dazu in ihrer Hand: Kapital und Presse.

Das ins Ungeheuerliche ausgeartete Termingeschäft, wobei am Papier Getreidemengen gehandhabt werden, die das gesammte Europa nicht leisten könnte, liefert den Landwirth auf Gnade und Ungnade der herrschenden Börsenklique aus. Nicht nur die Bauern, sondern auch die Müller und Mühleninteressenten haben sich deshalb wiederholt gegen das verderbliche Differenz- oder Termingeschäft ausgesprochen, wobei derjenige, der die Differenz gezahlt hat, an den Effektenmarkt herantrittt und sich für seine Verluste auf Kosten der Erzeuger zu entschädigen sucht, indem nur diese die effektive Waare vorkaufen. Der französische Ackerbauminister Viette hat schon vor Jahren in der Kammer öffentlich ausgesprochen, der Getreidemarkt sei die Beute einer Bande von Räubern geworden, die sich zu einem Syndikate vereinige und immer im Monate August in Wien zusammentreten, um dus Land auszuhungern.

Diese Rede bezog sich auf den Wiener Saatenmarkt, der nun für immer unterbleiben soll, da sich vor Kurzem die Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte gegen dessen Fortbestand ausgesprochen hatte. Die Getreidehändler, insbesondere die ungarischen, haben es nun wirklich durchgesetzt, daß die seit Jahren bekämpfte Einrichtung, deren statistisches Zahlenmaterial erwiesenermaßen der reinste Humbug war, da sie in die fernstehenden Kreise der reellen Käufer und Verkaufer auf dem „Weltmarkte" nur Verwirrung brachte, endlich von der Oberfläche verschwunden ist.

Was ist Pfau's Quarnero-Brandy?

Pfau's Quarnero-Brandy (eine Spezialität der Firma Pfau & Co. Fiume) ist nichts Anderes, als ein sehr feiner und milder, nach einem eigenen Meliorationsverfahren sorgfältig gepflegter Cognac, welcher bei Genuß nicht im Hals kratzt, und dieselbe Wirkung und Geschmack besitzt, wie ihn ein alter guter Cognac aus gesundem Wein destillirt, besitzen soll und eben zufolge seiner vorzüglichen Eigenschaften hat sich dieses Naturprodukt so schnell Bahn gebrochen und ist nicht nur im allgemeinen Consum beleibt eworden, sondern auch für mediziniale Zweke als geeignett erkannt; so daß dasselbe heute schon auch in Sr. Majetät k. k. Hofapotheke zu Wien wie auch in der k. u. k. Feldapotheke eingeführt ist.

Bei der Weltumseglung Sr. Kaiserlichen Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand d'Este wurde obige Firma mit der Lieferung für Sr. Majestät Schiff Kaiserin Elisabets betraut, worauf Nachbestellungen aus Singapore und Schangai erfolgten, bei welcher Gelegenheit, ein an die Firma gerichtetes

Feuilleton.

Nach Bosnien!

Reise-Erlebnisse und Schilderungen, für die „Hatzfelder Zeitung" verfaßt von **Peter König**, Schuldirektor in **Livno**.

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

Nun wird die Reise durch das slavonische Hügelland fortgesetzt, und zwar auf der neu eröffneten Bahnstrecke direkt nach Slavonisch-, oder, wie es einst geheißen: Ungarisch-Brod. —

Das mit dichten Waldungen bewachsene Fruska-gora-Gebirge, mit seinen 15 Klöstern gr.-orient. Confession, — gleich dem griechischen Hilarion auf der Halbinsel Athos, — sinkt terrassenförmig nach Süden hin, und bildet mit seinen fruchtbaren Thälern den großen Weingarten von Syrmien. — An den letzten Ausläufern dieses Gebirges liegt, in einem anmuthigen Thale, die Stadt Vinkovce. Das Thal von Vinkovce bildet eine Scheidewand zwischen der Fruska-gora und den letzten westlichen Ausläufern des Dinarischen Gebirges, welches seinen Höhepunkt in der Velika-Kapella erreicht.

Die mäßige Abwechslung der sich stufenartig erhebenden kroatischen Hügelkette, an welche sich die fruchtbaren Ebenen, entlang der Save anschmiegen, ferner gutcultivirte Gärten und Aecker und dichte Eichenwälder, geben dem ganzen Lande einen bizarr-malerischen Anstrich, auf Grund dessen Slavonien stets als die Perle des dreieinigen Königreiches betrachtet wurde.

Eine selten schöne Gebirgslandschaft ist die Umgebung von Djakovár, mit seinem historisch merkwürdigen Dome. Hier residirten die altkroatischen Königen Zvonimir und Kresimir.

Immer näher kommen wir von hier aus unserem Reiseziele, und nach einer mehrstündigen Bahnfahrt kamen wir bei lichtem Mondscheine im Sava-Thale an. — Die noch unregulirte Save gilt als ein excentrischer Fluß, der die angrenzenden Landstriche jedes Frühjahr fast regelmäßig überfluthet. — Von Vinkovce ab hatte ich das Vergnügen, die erste Bekanntschaft mit einem bosnischen Offizier zu machen, der unfreiwillig als Gast in der Festung von Groß-Wardein ½ Jahr lang hospitirte, dessen angeblicher Grund eine galante Affaire gewesen sein soll. — Der Türke gilt bei den Damen, — selbst auch bei den eingewanderten Oesterreicherinnen — noch immer als ein lebender Don Quixotte. Die etwas modern zugeschnittenen Gasometer-Hosen des Offizier's, ferner dessen blaue Blouse mit der nationalen Kopfbedeckung — des Fez — machen einen imposanten Eindruck, — den einer echt orientalischen Kriegergestalt. Der orientalischen Vorliebe zur bunten Farbentracht wurde bei der Adjustirung des bosnischen Militärs in hohem Maße Rechnung getragen.

Endlich, zur Mitternachtsstunde, kamen wir in Brod an. —

Sl.-Brod ist ein Stück Historicum. Stets wichtig sowohl aus stragetischem, wie aus commerciellem Standpunkte. — Es war der Ausgangspunkt der Nationen verheerenden Schlacht- und Raubzüge. —

Brod, mit dem gegenüberliegenden Bosna-Thale, war das Einbruchsthor des vom russischen Norden kommenden slavischen Völkerstammes, welcher im 8.—10. Jahrhundert in Bosnien festen Fuß gefaßt hat, und, vice-versa, durch dieses Thor zog nachträglich stets die muselmanische Horde, welche im 15. Jahrhundert das kroatische Königreich, die Schutzwand von Ungarn, zu Falle brachte.

Das Paschanat von Bosnien hatte die polit. Aufgabe, diese Provinzen zu plündern und die Einfälle nach Westungarn zu organisiren. In dieser Gegend waren die bosnischen Pascha's besungene Schreckgestalten. Im Vollzuge dieser Pflichten waren, wie aus der Geschichte reichlich bekannt ist, diese Ehrenpaschas stets sehr gewissenhaft. — Die Raubzüge wurde zumeist zur Schnittzeit ausgeführt, bei welchen Gelegenheiten diese Saat, Vieh, und hauptsächlich auch das Jugendvolk mitnahmen. Die männliche Jugend wurde schaarenweise gewaltthätig entführt und theilweise in Serajevo, theilweise in Constantinopel zu unerschrockenen Gliedern des schwarzen Heeres herangebildet, wobei sie als Werkzeug gegen die eigene Blutsverwandschaft und das Vaterland gebraucht wurden. In den Adern so manchen türkischen Pascha's rollte ungarisches Blut. — Die geraubten Mädchen hatten es stets besser, denn sie fanden in den Harems dieser ritterlichen Nation als Dienerinen oder Conkubinen, ja sogar als gesetzliche Frauen, stets freudige Aufnahme.

Aber, durch diese Straße erhielt das Osmanenreich

Hiezu ein halber Bogen Beilage.

spezielles Anerkennungsschreiben die Qualität der gelieferten Waaren als eine überaus zufriedenstellende bezeichnet.

Auch Se. Exzellenz der Herr Handelsminister Daniel Ernö hat während seines kurzen Aufenthaltes in Fiume das Fabriks-Etablissement Pfau mit einem längeren Besuche ausgezeichnet, und nachdem er sämmtliche Räumlichkeiten eingehend besichtigte, verabschiedete er sich mit folgenden Worten:

„Ich bin sehr befriedigt, Ihr Etablissement ist sehr schön; ich wünsche, daß der Geist, den Sie in Ihrer Industrie entwickeln, sich weiterhin so entfalten möge, als bis nun und daß Ihre Fabrik der vaterländischen Industrie stets zur Ehre gereiche".

Aus all' diesem geht hervor, daß die Fabrik auf das Vortheilhafteste eingerichtet ist, um wirklich ein tadelloses, Produkt in Verkehr bringen zu können, und, wenn wir den Preis desselben in's Auge fassen, so ist dieser entschieden nur billig zu nennen, denn, in Frankreich, dem bewölkerten Erzeugungsgebiete kostet dieselbe Quantität, trotzdem dortselbst im Inlande, wo doch die Zollabgaben entfallen, 10—12 Francs per Flasche. Warum sollten wir denn unsere ausgezeichneten, mit eben so vieler Mühe und Arbeit erzeugten Producte, weniger schätzen? Das wäre eine Ungerechtigkeit unserer heimischen Industrie gegenüber, denn gute Waare muß bezahlt werden, und darf Niemand es als ein Hinderniß betrachten, wenn das Gute gerade im Heimathslande erzeugt ist, vielmehr sollte in gutsituirten Familien Pfau's Quarnero-Brandy in keinem Haushalte fehlen, wodurch auch das Bestehen solch' solider vaterländischer Unternehmungen gefördert, und das Unternehmen groß erhalten bleibt.

Nicht unerwähnt wollen wir es lassen, daß Pfau's Quarnero Brandy bereits im Auslande wie: Deutschland, Frankreich, Rußland, Türkei, Aegypten, auch bereits Eingang gefunden hat, und soll es uns angenehm sein, wenn diese Zeilen den heimischen Feinschmeckern die nothwendige Aufklärung über dieses Product gegeben haben.

Wochen-Chronik.

Fahrordnung der Eisenbahnzüge.

(Giltig vom 1. Oktober 1895)

Durchfahrt der Züge in Hatzfeld.

In der Richtung nach Budapest: Personenzug Nr. 707 um 10 U. 21 M. Nachts. — Omnibuszug Nr. 746 U. 49 Min. um Früh. — Schnellzug Nr. 703 um 8 U. 31 M. Früh. — Personenzug Nr. 710 um 5 U. 22 Min. Nachmittags. — Personenzug Nr. 709 um 11 U. 12 M. Mittags.

In der Richtung nach Orsova: Personenzug Nr. 724 um 4 U. 05 M. Morgens. — Personenzug N. 710 um 4 U. 25 M Nachmittags. — Schnellzug Nr. 704 um 7 U. 18 M. Abends. — Personenzug Nr. 708 um 4 U. 38 M Nachts.

× **Gottesdienst.** Am Sonntag, den 9. Feber 1896, Vormittags 9 Uhr, wird im Zeichnen-Saale der hies. Bürgerschule ein reformirter Gottesdienst abgehalten werden, wozu die p. t., Gläubigen ref. Confession, sowie auch alle Mitbürger anderer Confession, hiemit höflichst eingeladen werden.

× **Die Assentirungen** im Hatzfelder Stellungsbezirke werden in der Zeit vom 13. bis 17. April l. J. im großen Saale des Hotel „Schaff" durchgeführt.

> **Der Cassa-Verkehr** beim hies. königl. Aichungsamte im verflossenen letzten Halbjahr 1895 gestaltete sich folgendermaßen: An Einnahmen wurden erzielt: 146 fl. 84 kr., denen sich Ausgaben in der Höhe von 35 fl. 34 kr. gegenüberstellen. Von dem erzielten Reingewinne entfallen 2 Drittel, d. i. 97 fl. 90 kr., als Gehalt für den Aichamtsleiter, wonach noch ein Ueberschuß von 13 fl 60 kr. resultirt, welcher der Comitats-Cassa zugeführt wurde.

V **Die „Hatzfelder bürgerl. freiw. Feuerwehr"** hält heute, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Hotel „Schaff" ihre ordentliche Jahres-Generalversammlung ab, zu welcher die p. t. Mitglieder möglichst vollzählig zu erscheinen eingeladen werden, nachdem in derselben mehrere wichtige Gegenstände, unter anderen auch die Wahl eines Requisitenmeisters, durchgeführt werden sollen. Einen ausführlichen Bericht hierüber werden wir in nächster Nummer veröffentlichen.

× **Der „Hatzfelder Leichenverein"** hielt am letzten Sonntag, den 2. Feber l. J., Nachmittags 2 Uhr, in den Gasthauslokalitäten der Frau Witwe Bartl seine XXIV. ordentl. Jahres-Generalversammlung ab, welche seitens der Mitglieder sehr zahlreich besucht war. Den Vorsitz führte Hr. Vicepräses, Franz Stoviesek, welcher die Anwesenden begrüßte und, nach Constatirung der Beschlußfähigkeit, die Versammlung eröffnete. Dem vollinhaltlich zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir, daß der Verein gegenwärtig 1141 Mitglieder besitzt, von welchen noch 607 Mitglieder ihre Taxen einzahlen, die übrigen 534 aber ihren Verpflichtungen im Sinne der Statuten schon Genüge geleistet haben. Die Einnahmen betrugen im verflossenen Jahre 3388 fl. 23 kr., die Ausgaben 2788 fl. 23 kr., demzufolge ein Cassa-Ueberschuß von 600 fl. verblieb. Das gesammte Vereinsvermögen beträgt mit Schluß des Jahres 28.315 fl. 57 kr. Der Jahres- und Cassabericht wurde mit großer Befriedigung zur Kenntniß genommen und den Funktionären einstimmig das Absolutorium ertheilt, worauf zur Neuwahl der Funktionäre geschritten wurde, die mit Acclamation folgendes Resultat ergab: Zum Präses: Hr. Franz Stoviesek, zum Vicepräses: Hr. Johann Keller, zum Cassier: Hr. Franz Reckenwald, zum Schriftführer: Hr. Josef Kuzmann; in den Ausschuß 7 Herren: Friedrich Retzler, Valentin Servay, Johann Retzler, Carl Friedrich, Peter Augustin, Johann Sterz, Anton Schira, Adam Klein, Michael Engels, Mich. Hausladen, Anton Kusen, Nikolaus Linster, Carl Starz, Thomas Marx, Friedrich Tabar, Bernhard Wagner, Josef Roth, Mathias Schuld, Anton Keller, Johann Knopf, Anton Koweindl, Nikolaus Reiter, Mathias Hochstrasser, Nikolaus Wild, Johann Jung, Anton Wagner, Sándor Wild, Josef Sterz, Franz Ladányi, Anton Hicke, Josef Theiß und Mathias Servo. — Die außer den vorstehenden 2 Punkten ziemlich belanglose Tagesordnung war somit erschöpft. Es wurde schließlich beschlossen, dem zurückgetretenen Präses, Hrn. Ludwig Manzin, für seine langjährig ersprießliche Thätigkeit protokollarischen Dank zu votiren, worauf die Generalversammlung ihr Ende erreichte. Wir können diesem, auf sehr solider Basis ruhenden Vereine zu der mit seinem neuen Präses und Vicepräses gemachten Acquisition, in welcher wir eine Garantie für das weitere Prosperiren des Vereines erblicken, nur bestens gratuliren!

× **Die Diphtheritis** beginnt hier in Hatzfeld in jüngster Zeit bedrohliche Dimensionen anzunehmen, indem die Fälle von Erkrankungen sich von Tag zu Tag mehren. Die p. t. Eltern und Vormünder werden daher aufmerksam gemacht, auf ihre Schutzbefohlenen ihr ganz besonderes Augenmerk zu lenken und bei den leisesten Anzeichen einer Erkrankung sofort einen Arzt zu befragen da durch den sträflichen Leichtsinn Einiger über den ganzen Ort eine Epidemie heraufbeschworen werden kann, deren Folgen von unberechenbarer Tragweite sein können. Es wird hauptsächlich darauf hingewiesen, die Kinder vor jeder Erkältung zu schützen, da diese schon so manchen jungen Leben frühzeitig den Todesstoß versetzt hat.

× **Die Schweinepest in Hatzfeld** soll, wie dieser Tage gerüchtweise verlautete, bereits erloschen sein. Wir haben uns diesbezüglich competentenorts informirt und müssen leider das Gegentheil hievon berichten, nachdem behördlicherseits die Meldung vorliegt, daß neuerdings mehrere Fälle dieser Seuche aufgetaucht sind. Man möge sich darum dieserhalb keinen unnützen Hoffnungen hingeben, bis nicht eine definitive amtliche Meldung hierüber vorliegt. Da das Gesetz in dieser Beziehung unerbittlich ist, so ist an eine Besserung der unliebsamen Verhältnisse vor dem gänzlichen Erlöschen der Seuche gar nicht zu denken und muß man sich eben in das Unvermeidliche fügen.

† **Der Ausbau der Schießstätte-Allee,** welche bekanntlich auf Kosten des „Hatzfelder Schützen-Vereines" von der Ecke des königl. Tabak-Einlösamtes an über den Bahndamm längs der Grabáczer Straße bis zur Schießstätte angelegt werden soll, ist neuerdings auf Hindernisse gestoßen, indem mehrere Privat-Interessenten dagegen Einwand erhoben haben. Der Hr. Vicegespan hat demzufolge in einem dieser Tage herabgelangten Bescheide ausgesprochen, daß die in dieser Sache bereits geschehenen Arbeiten und Pläne bis auf Weiteres in suspenso zu belassen sind. (Welcher Art die Einwände von Seite privater Interessenten sind, darüber sind wir nicht informirt, wir glauben jedoch nicht, daß dieselben von so großer Wichtigkeit sein werden, um dem schönen Projekte einen Hemmschuh anzulegen. Bedauerlich ist es aber immerhin, daß sich immer Elemente finden, die jeder guten Sache hinderlich in den Weg treten, sei es auch nur darum, um ihre „Herrlichkeit" zu zeigen und um jeden Preis Opposition zu machen. Anstatt daß man diesem Verein, der uns einen prächtigen Erholungsort geschaffen hat und uns auch noch die Möglichkeit bieten will, durch einen guten Fußweg und eine schattige Allee den Zugang dorthin bequem und angenehm zu machen, ewig dankbar sein soll, tritt man demselben dabei hinderlich in den Weg. Wir sind überzeugt, daß das löbl. Vicegespans-Amt, welches mittelst einer früheren Verordnung in größter Bereitwilligkeit ohne weiteres die Inangriffnahme des Ausbaues dieser Allee gestattet hat, auch Mittel und Wege finden wird, diesen Pferdefuß, der in diese Angelegenheit getreten, aus der Welt zu schaffen. Wir wünschen dies von ganzem Herzen und sind überzeugt, daß Hr. Vicegespan zur Freude der ganzen Bevölkerung die Sache je eher einer günstigen Erledigung zuführen wird. D. Red.)

× **Ein diebisches Stubenkätzchen.** Die im hies. Hotel „Schaff" in letzterer Zeit als Stubenmädchen bedienstete, Julie Szabó, benützte dieser Tage die Gelegenheit, als ein im Hotel abgestiegener Gast, Hr. Béla Rózsa, Großgrundpächter aus Tamásfalva, auf kurze Zeit sich entfernte, aus dem unversperrten Zimmer dessen werthvollen Winterrock zu stehlen, mit welchem sich die Sirene nach Temesvár aus dem Staube machte. Der Diebstahl wurde jedoch sogleich entdeckt und erstattete der Hotelier hievon der Gendarmerie die Anzeige, welche der Thäterin sogleich auf der Spur war und selbe in Temesvár verhaftete. Die schlaue Rockdiebin wurde nach Hatzfeld zurückschubirt und dem hies. Bezirksgerichte eingeliefert, welches dieselbe wahrscheinlich bis zum Eintritt der schöneren Jahreszeit in seinen gastlichen Mauern beherbergen wird, damit sie es nicht mehr nöthig habe, in der grimmigen Kälte andere Leute um ihre warmen Kleider zu erleichtern.

V **Das Tanzkränzchen** im „Handels- und Gewerbe-Casino", welches am Samstag, den 1. Feber l. J., stattfand, war, wie nicht anders zu erwarten stand, sehr zahlreich besucht. Wie immer, so stellte auch diesmal das größte Contingent der Besucher ein reizender Damenflor, durch welchen die Unterhaltungen im „Handels- und Gewerbe-Casino" stets besonders ausgezeichnet sind. Was Wunder auch! Wo man sich gut unterhält, geht man gerne hin und wer noch bei solchen Anlässen in den freundlichen „Hallen" (der letztere Ausdruck ist zwar nicht ganz am Platze, aber es ist nur wegen des poetischen Schwunges) geweilt hat, wird gewiß zugeben, sich gut unterhalten zu haben. Man athmet dort eitel Lust und Freude, denn, es gibt nichts Schöneres, als ungezwungene Gemüthlichkeit und unverfälschter Frohsinn und diese waren noch stets die Haupt-Attribute dieser Casino-Unterhaltungen. Daß unter solch' bewandten Umständen die Stunden zu Minuten wurden und sich die Unterhaltung sehr stark in die Länge zog, ist wohl selbstverständlich und darf es auch nicht Wunder nehmen, daß sich die letzten Walzerklänge dieser schönen Unterhaltung noch in das Geläute der Frühmeßglocken mengten und erst verstummten, als der junge Morgen zu den Fenstern des Tanzsaales hineingrüßte. Repete!

□ **Vom Jux-Abend** der „Zsombolyai Férfi-Dalárda", dem allseits das größte Interesse entgegengebracht wird, sind wir heute in der Lage, das äußerst interessante Programm unseren Lesern mitzutheilen. Dasselbe lautet wie folgt: 1. „Der Mord im Kohlmessergasse!" v. J. C. Metzger, (vorgetragen vom Männerchor). 2. „Desparátür", Monolog v. A. Gabányi, (vorgetr. von Hrn. Muki). 3. „Thier-Quartett" v. J. Brixner, (vorgetragen von einer Katze, einer Henne, einem Hund und einem Schweine, mit Clavierbegleitung von einem Affen.) 4. „Das Simandl", humoristischer Vortrag von J. Schull, (gegeben vom Pantoffelhelden Franzl.) 5. „Geschwind, was gibt es Neues", humor. Walzer mit Clavierbegleitung, von J. Koch, (vorgetragen vom Männerchor). 6. „Es gibt Momente....", Couplet, (vorgetragen von ***). 7. „Das verliebte Trio", humoristisches Terzett von Emil Zimmermann, (vorgetragen von den Herren Zeisig, Nudelmüller und Grünspan). 8. „Das große und das kleine Kameel", Melodrama, (gegeben von einem wandernden Clavierlehrer aus der Wüste Sahara). 9. „Geisterchor" von Hermann Quinquerecz, vorgetragen vom Männerchor). Wie ersichtlich, ist das Programm ein sehr reichhaltiges und abwechslungsreiches, dürfte daher unbedingt einen durchschlagenden Erfolg erzielen.

Fortsetzung in der Beilage.

---

später auch den Todesstoß von Seite des glorreichen Hauses Habsburg.

Fast 200 Jahre sind verflossen, daß Prinz Eugen von Savoyen zum erstenmal offensiv gegen das kranke Kaiserreich Italien auftrat, einen aus strategischem Standpunke virtuos ausgeführten Einbruch nach Bosnien that, und den kühnen Vormarsch bis Serajevo durchführte, der in der Geschichte Oesterreichs ohne Gleichen dasteht.

Wenn die verwitterten Ruinen der Festung Brod doch sprechen könnten! — —

Eben so wichtig, wie aus strategischem Gesichtspunkte, ist die Stadt Brod auch als Handels-Emporium. Brod war von jeher der Mittelpunkt des bosnisch türkischen Karawanen-Handels.

Gegenwärtig ist Brod ein hübsch regulirter Marktfleck, — der im steten Entwickeln begriffen ist. Dasselbe besitzt gutregulirte Hotels, — diesen Fortschritt verdankt Brod hauptsächlich der im guten Zustande erhaltenen Landstraße, und in neuester Zeit der Bahnlinie Brod—Serajevo, — es ist somit ein Centrum des bosnischen Exportes und Importes geworden. Den Verkehr befördert auch anderseits die zwischen Ung.- und Bosnisch-Brod sehr praktisch angelegte und ausgebaute Savabrücke. Ueber der Brücke führt der erste Schritt nach Bos.-Brod. Diesen Boden betrat auch Se. Majestät der Kaiser und König, welches Ereigniß durch eine steinerne Denksäule verewigt ist. Bos.-Brod selbst ist eine Expositur neueren Ursprunges. In früheren Zeiten galt die aus einigen Häusern bestehende Anlage nur als Anhaltspunkt für die Handelsreisenden.

Hier wurde ich der ersten türkischen Kirche ansichtig. Eine im orientalischen Style gebaute Moschee, mit einem schlanken, dreist gegen Himmel ragenden Minaret. Erst nach der Okkupation wurde hier auch eine christliche Kirche erbaut, denn, solche fand man vor der Okkupation nur in den Hauptstädten, weil die Aufführung einer christlichen Kirche nur gegen Erlag eines hohen Lösegeldes (Bakschisch) gestattet war, obgleich die bosnische Bevölkerung christlich ist.

Von hier aus ging die Reise ununterbrochen weiter, in's Innere Bosnien's. — Bosnien, ein Land, mehr orientalisch als Egypten oder Algier, und schöner als Italien, ein neues Land, ist wie geschaffen für die Reiselust aller Touristen Oesterreich-Ungarn's, — Benjamin, das jüngste Kind; und das jüngste Kind ist immer das liebkichste und am meisten geliebteste. Den Namen Benjamin könnte es wohl auch nach seinem Pflegevater Benjamin v. Kállay führen, der, als einer der angesehensten Staatsmänner Oesterreichs, dieses „jüngste Kind einer Familie" die viele Mütter gehabt, zwölf Jahre hindurch gehegt und gepflegt hat, der Bosnien mit einer guten Verwaltung, ohne Politikmacherei, regiert, dessen Hauptbestreben es stets war, das Volk zufriedenzustellen, Gerechtigkeit zu üben und zu sichern, den Ackerbau zu entwickeln, leichten und billigen Verkehr zu schaffen, Erziehung und Unterricht zu verbreiten, und schließlich die alten Traditionen des Landes zu erhalten, letztere jedoch, durch moderne Ideen gereinigt, der Zivilisation zuzuführen.

(Fortsetzung folgt.)

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Die Einladungen zu diesem Jux-Abend werden dieser Tage versendet.

+ **Wichtig für Steuerzahler.** Alle jene Steuerträger unseres Ortes, welche der III. und IV. Klasse Erwerbsteuer, sowie der Renten- und Ausbehalt-Steuer unterworfen sind, werden aufmerksam gemacht, ihre Einbekenntnisse längstens innerhalb 8 Tagen im Gemeindehause abzugeben, da ansonsten die Säumigen von amtswegen classificirt werden, was vielleicht für manchen von Nachtheil sein könnte. Es liegt daher in Jedermann's eigenem Interesse, sich innerhalb der festgestellten Frist behufs Angabe seines Einbekenntnisses im Gemeindehause zu melden.

□ **Liedertafel in Szt.-Hubert.** Der „Szt.-Huberter Gesangverein“ veranstaltet am Mittwoch, den 2. Feber l. J., unter gef. Mitwirkung des „Nákofalvaer Gesangvereines“ im großen Gasthause zu Szt.-Hubert eine Liedertafel, verbunden mit einem Tanzkränzchen, zu welcher auch viele Gäste aus Hatzfeld und Umgebung eingeladen wurden. Das Programm hiezu ist folgendes: 1. „Virágnak mondanálak“ (Nákofalvaer Gesangverein.) 2. „Heldengesang“ (Szt.-Huberter Gesangverein.) 3. „Vineta.“ (Nákofalvaer Gesangverein.) 4. „Dalünnepén“ (Szt.-Huberter Gesangverein.) 5. „Maskeu überall.“ (Nákofalvaer Gesangverein.) 6. „Waldabendschein“. (Szt.-Huberter Gesangverein.) 7. „Sängerbund.“ (Gesungen von beiden Vereinen.) Den vorhandenen Auspicien zufolge, verspricht dieser Abend sich recht interessant und animirt zu gestalten.

> **Die Schweinepest** ist neuerlich in N.-Becskerek, Sárafalva und auf der Pußta Szt.-Peter aufgetreten.

V **Die Postämter** zu Triebswetter und Marienfeld wurden mit Telephon-Einrichtungen versehen und mit der Manipulirung staatlicher und privater Telegramme betraut.

× **Eine Baronesse als Dienstmädchen.** Aus Nyiregyháza wird gemeldet: Vor einigen Tagen ereignete sich im hies. Matrikelamte ein interessanter Zwischenfall. Bei Ueberprüfung der Dokumente eines Dienstmädchens, Namens Barbara Fiedler, deren Trauung mit dem Gewerbegehilfen Peter Bubán anberaumt war, stellte es sich heraus, daß die Fiedler einer freiherrlichen Familie entstamme und daß sie weder lesen, noch schreiben könne. Der Bürgermeister verweigerte bis zur sicheren Feststellung der Abstammung der Fiedler die Vornahme der Trauung.

× **Jahrmärkte** finden statt: In N.-Becskerek vom 20.—23. Feber; in Földeák am 22. und 23. Feber l. J.

□ **Lathyrus sylvestris Wagneri.** (Die veredelte Waldplattenerbse.) Neue Futterpflanze für trockene, steinige oder unproduktive Gegenden. Die anspruchloseste aller Futterpflanzen, sie gedeiht in jedem Boden, wo kein Grundwasser ist, aber besser auf hügeligem und bergigem hohen sterilen Boden; ja selbst dort noch, wo für Schafe schon keine Futterpflanze mehr wächst, gedeiht diese Futterpflanze vorzüglich und liefert den höchsten Futterertrag, welcher noch besser als das beste Wiesenheu ist. — Chemische Analysen bestätigen alle, daß diese Futterpflanze den höchsten Proteïngehalt enthält und bei Melkkühen das Milchquantum um 24%, die Butterausbeute bei 5% erhöht, gegenüber dem Kleefutter. Die Lebensdauer dieser Pflanze kann auf 50 Jahre angenommen werden und diese, sowie die immerwährenden immensen Nährstoffe der Futtervorräthe, werden bei allen Oekonomen das größte Interesse erregen. — Ueber Cultur, Ernte und Preis gibt der große Samenkatalog von Wilhelm Mühle in Temesvár alles weitere vollständig an.

× **Zur gefälligen Beachtung.** — Das 4-te Heft des neuen Werkes „Das tausendjährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung“, welches im Verlage des Direktors Julius Laurencic erscheint, beginnt die Reihenfolge seiner Illustrationen mit dem Bilde der herrlichen Freiheitsstatue der Ofner Festung, welche nicht nur eine der nennenswertesten Sehenswürdigkeiten unserer Haupt- und Residenzstadt ist, sondern auch den höchsten Stolz der ganzen ungarischen Nation bildet. Schon bei Erscheinen des 1-ten Heftes haben wir unsere Meinung über dieses in jeder Beziehung gelungene Werk ausgesprochen, welches einen großen Mangel ersetzt und jedes Heft bringt uns einen Beweis, daß die Herausgeber dieses Werkes jedes Opfer bringen, um nur das Schönste und Vollkommenste zu bieten. Nicht durch seine Actualität ist dieses Prachtwerk so werthvoll, sondern durch das hohe Niveau, welches das ganze Werk erreicht und den zwar kurzen, in vier Sprachen erscheinenden Text, der von reinem patriotischen Geist durchdrungen ist. All' diese Vortheile dienen sehr günstig zur Aufklärung mancher schiefen Ansichten, welche im Auslande über unser Vaterland herrschen. Die Bilder des gegenwärtigen Heftes sind: Die hauptstädtische Redoute, das herrliche Panorama des königlichen Burggartens, der Budapester Ostbahnhof, welcher der schönste und größte Bahnhof des Kontinents ist. Einen imposanten Eindruck macht die Ansicht von Fiume, die einzige Hafenstadt Ungarns und die schönste Perle der ungarischen Krone, Eperjes, die Hauptstadt des Comitats Sáros, welche Stadt die unvergeßlichen historischen Erinnerungen in uns unwillkürlich erweckt. Die Bilder der Jungfrauenburg bei Selmeczbánya, und die malerisch gelegene Burgruine Beszkó stellen reizende Landschaftsbilder unseren Augen vor. Die Ansicht des Detonataberges ist eine sehr gelungene Darstellung dieses Naturwunders. Nach der rumänischen Kirche von Kis-Sebes folgt das Budapester Raitzenbad, dieses prachtvoll eingerichtete Bad, welches auch sehr wirksame Heilquellen enthält. Das folgende Bild ist der Sitzungssaal im Rathhaus der Hauptstadt, ein Meisterwerk der Baukunst. Von den Bauten der Milleniums-Ausstellung sind die Industriehalle der Pavillon für Gesundheitspflege und die romantische Partie der historischen Gruppe in vollkommener Ausführung dargestellt. Die Abonnenten, die im Besitze aller 12 Hefte sein werden, und welche, die zu jedem Hefte beigeschlossenen Prämien-Coupons nicht in Anspruch genommen haben, erhalten gratis das Aquarell-Panorama der Milleniums-Ausstellung, welchers der bekannte Landschaftsmaler, Arthur Heyer, ausführte. Zu haben in jeder Buchhandlung, so in Budapest, wie auch in allen Provinzstädten, Administration Budapest, Teresienring Nr. 38. Mezzotin, (Kunstanstalt Wilhelm Kunosy & Sohn). Der Preis der einzelnen Hefte dieses Prachtwerkes ist 40 kr. so, daß alle 12 Hefte zusammen auf nur 4.80 fl. zu stehen kommen.

** **Wir erzählen** unseren Lesern nichts Neues, wenn wir sagen, daß die Maschinen-Industrie in unserem Vaterlande einen solchen Aufschwung genommen hat, daß die alten Industrie-Staaten Europa's mit Neid auf uns blicken. Unter den vielen in den letzten Jahren entstandenen Industrie-Unternehmungen nimmt die „Vulkan“-Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, vormals Gutjahr & Müller — Reinhard Fernau & Co. Budapest, V., Váczi-ut 70 (Filialfabrik Wien) den hervorragendsten Platz ein. Den Fortschritten der Technik und Fachwissenschaft Rechnung tragend hat dieses Unternehmen seine Fabriken mit den allerneuesten und besten Maschinen ausgerüstet und ist dadurch so leistungsfähig geworden, daß bedeutende Fachmänner des In- und Auslandes, die zur Besichtigung der Etablissements in Budapest und Wien eingeladen wurden, voll des Lobes über die großartige Anlage sind. Es würde zu weit führen, wollten wir hier die unzähligen Fabrikate dieser Fabrik anführen und heben daher bloß die Mühleneinrichtungen, Müllereimaschinen, ferner Werkzeigmaschinen aller Art zur Bearbeitung von Metall, Holz und Stein hervor. Die Besucher der Milleniums-Ausstellung werden übrigens Gelegenheit haben die Erzeugnisse der „Vulkan“-Maschinenfabrik zu besichtigen.

Bevölkerungs-Bewegung

beim

Hatzfelder kön.-ung. Matrikelamte

für die Zeit vom 25. Jänner 1896 bis 1. Feber 1896.

Aufgebote:

Heinrich Gratz mit Katharina Fritz. — Johann Baron mit Katharina Rehm.

Geburten:

Nikolaus Anton 1 Knabe. — Josef Bernauert 1 Mädchen. — Joh. Wagner 1 Knabe. — Josef Bogner 1 Mädchen. — Franz Jackl 1 Mädchen. — Andreas Fuchs 1 Knabe. — Robert Roth 1 Knabe. — Martin Kolber 1 Knabe,

Getraut:

Nikolaus Becker mit Theresia Scheps. — Nikolaus Theißen mit Anna Willing. — Josef Becker mit Barbara Quint. — Josef Korschill mit Anna Schlott.

Gestorben:

Adam Thabar 3 Monate alt, Krämpfe. — Josef Wagner, 15 Stunden alt, Schwäche,

Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Pollak.

Hatzfeld, am 8. Feber 1896.

Weizen war im Wochenlaufe anhaltend fest und steigend, auch Mais verfolgte feste Tendenz. Roggen sehr steigend. Die übrigen Artikel blieben unverändert.

Hatzfelder Platzpreise sind:

	von	bis
Weizen	fl. 5.90	6.—
Altmais	fl. 3.40	—.—
Roggen	fl. 5.—	—.—
Gerste	fl. 4.80	4.90
Reps	fl. 4.60	—.—
Hafer	fl. 5.—	—.—
Mohársaat	fl. 5.—	—.—

Geschäfts-Bericht.

Von Josef Fuchs

Getreide- und Fourage-Geschäft (etablirt 1882) V., Badgasse 4.

Budapest, 7. Feber 1896.

Rauhfutter: Anhaltend große Zufuhren am Wochenmarkte in Heu und Stroh hielten die Preise niedrig, wie gewöhnlich, trotz guter Kauflust. Es wurden verkauft besseres und prima Heu 2.40—2.80, Mittelgattung 2.20 bis 2.50, Luzerne und Mohar 2.60—2.90, Streustroh 1.30—1.50, Schaubstroh 1.60—1.80, Heckerl 1.90—2.25, per 100 Kilo fuhrenweis ins Haus gestellt.

In gepreßtem Heu und Stroh waren die Zufuhren am Bahnhof wieder sehr stark die zu gedrückten Preisen verkauft wurden. Heu 2.20—2.40, Stroh 1.30 bis 1.50 per 100 Kilo.

Futtergetreide: Hafer 6.00—6.40, Neumais 4.00.4.25, Roggen 6,45—6,60, Gerste bis 5 fl. bessere Gerste bis 7 fl. je nach Station Hirse 5.20 bis 5.60, Gerstenschrott 3.90—4.10 im Engroßverkehr.

Lottoziehung.

Budapester Lottoziehung vom 1. Feber:

40. 15. 19. 17. 30.

Nächste Ziehung am 15. Feber

Verantwortlicher Redakteur: **Rudolf Wunder.**

¼ Session Prima-Ackerfeld

(8 Joche, parzellirt)

am Hatzfelder Hotter gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Peter Wagner** jun. (H.-Nr. 1054) Csitóreihe, Hatzfeld.

Die

Geschäftslokale

wo sich gegenwärtig das Riemergeschäft des Hrn. **Krier** und mein Spenglergeschäft befinden, sind vom 24. April l. J. ab zu **vermiethen.**

Näheres bei

Johann Schmidt,

Spenglermeister.

Daselbst sind auch **Waschmaschinen** mit **Gummi-Auswinder**, sowie **Wäsche-Rollen** zu verkaufen.

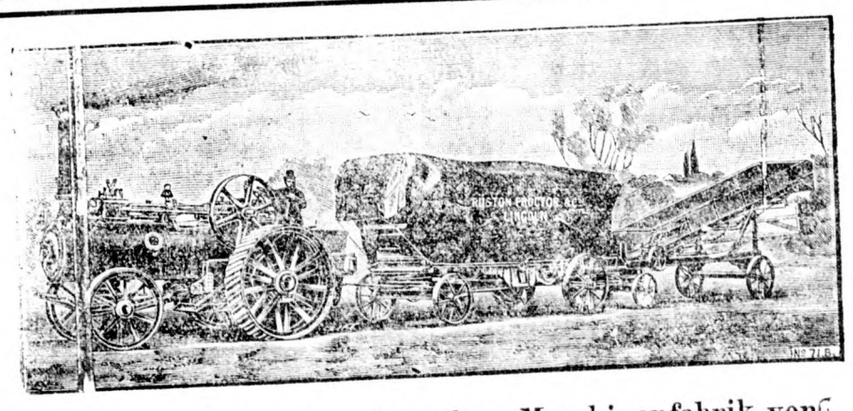
Ein Spengler-

LEHRLING

wird aufgenommen.

Prämiirt mit 390 Gold- und Silbermedaillen und Ehrendplomen.

Jährlicher Umsatz über 950 Dampfdreschmaschinen.



Generalvertretung der Lincolner Maschinenfabrik von

Ruston, Proctor & Co. Ltd., Budapest.

Empfiehlt ihre bestens construirten unerreichbaren

Locomobilen und Dampfdreschmaschinen.

Nur daselbst sind erhältlich die weltberühmten patentirten

„Excenter“-Dampfdreschmaschinen.

(ohne Kurbelwellen mit doppeltem Putzwerk, verstellbarem Sortircylinder etc. Dies sind gegenwärtig die besten Dampfdreschmaschinen der Welt.

Auf Verlangen liefern wir dieselben auch mit Kurbelwellen.

Compo-und-Dampfmaschinen,

ferner die berühmten SELBSTWANDERER Strassen-Lokomotiven.

Die Maschine der Zukunft.

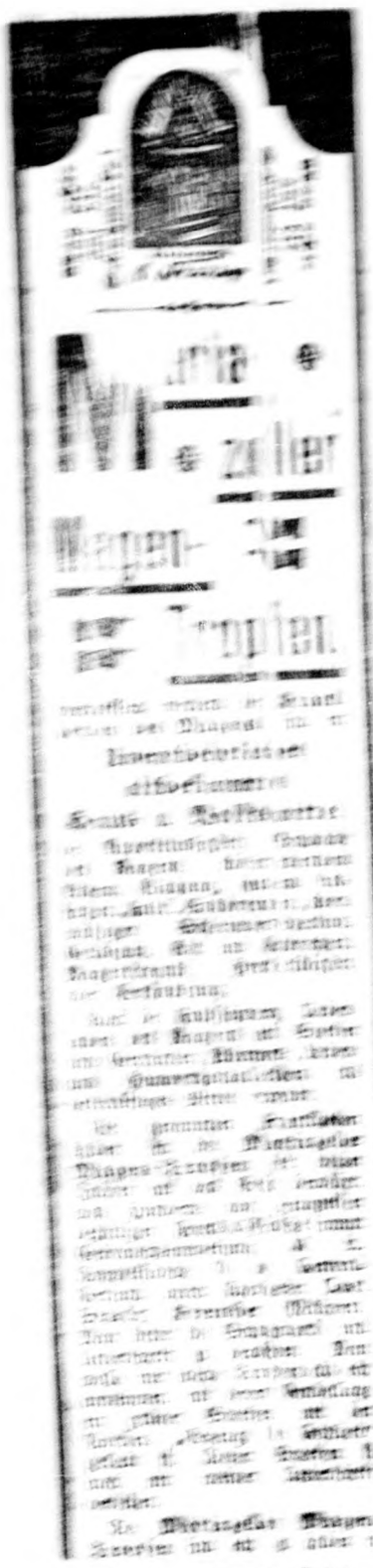
Grosses Lager von Stroh-Elevatoren, Göpel-Dreschgarnituren, Weinpressen, Traubenmühlen, Heurechen, Säemaschinen, Putz-Reutern, Maisrebler, Häckselmaschinen, Ernte- und Gras-Mähmaschinen, Trieure, Pflüge, wie überhaupt von sämmtlichen landwirthschaftlichen und **Müllerei-Maschinen.**

Mit illustrirten Preislisten dienen wir auf Verlangen gratis und franco.

Brief Adresse: Generalvertretung von Ruston, Proctor & Co Ltd, Budapest V. Lipotkörut 42.

Prämiirt mit 390 Gold- und Silbermedaillen und Ehrendiplom

Die Fabrik wurde im Jahre 1840 gegründet, beschäftigt fortwährend 2500 Arbeiter.



Wr. zeller
Wagen-
Depot.

Einladung

Zur [illegible] Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichtes.
2. Bericht der Revisoren über die Prüfung der Rechnungen und Bilanz
3. Wahl des Direktors
4. Wahl des Vorstandes
5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren
6. Allfällige Anträge

Die Direktion

J. PSERHOFER'S

Blutreinigungs-Pillen,

vormals „UNIVERSAL-PILLEN" genannt.

Eine Million Dankschreiben und Anerkennungen sind in meinem Besitze über die ausgezeichnete Wirkung meiner Blutreinigungs-Pillen, welche bei Verstopfung, Hämorrhoidal-Beschwerden, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Gelbsucht, Hautausschlägen, Flechten, Mitessern, Blutwallungen, Schwindel, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Augenflimmern, Leber- und Milzleiden, Gicht, Rheumatismus, Drüsenanschwellungen, Geschwüren, Wassersucht, Abzehrung, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Hämorrhoidal-Leiden, Verschleimung, Abmagerung, Blutarmuth, Nervenschwäche, Epilepsie, Veitstanz, Lähmungen, Nervenzuckungen, Migräne, Melancholie, Hypochondrie, Kopfgrind, Flechten, Krätze, Ausschlägen, Finnen, Mitessern, Hautjucken, Blutgeschwüren, Drüsenanschwellungen, Hämorrhoiden, Leber- und Milzleiden, Gelbsucht

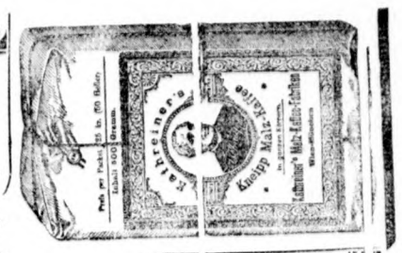
Was
Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee ist?

Er ist ein wirklicher **Gesundheits- und Familienkaffee**, welcher durch die Kathreiner'sche Fabrikationsweise den beliebten **Bohnenkaffee-Geschmack** erhält. Dadurch allein schon unterscheidet sich, außer seinen übrigen Vorzügen, dieser **Malzkaffee** von allen anderen derartigen Erzeugnissen.

Der **Kathreiner-Kaffee** ist der **schmackhafteste, gesündeste und billigste Zusatz** zum Bohnenkaffee. Er ist ein reines **Naturproduct in ganzen Körnern** und wird mit größtem **Vortheil an Stelle der gemahlenen,** daher für das kaufende Publikum uncontrolirbaren Kaffee-Surrogate, welche, wie durch amtliche Untersuchungen nachgewiesen, häufig mit fremden Beimischungen gefälscht sind. Mit ein Drittel Zusatz beginnend, kann man später halb Bohnenkaffee, halb Kathreiner-Kaffee nehmen, und so neben den **unschätzbaren Ersparniß** erzielen.

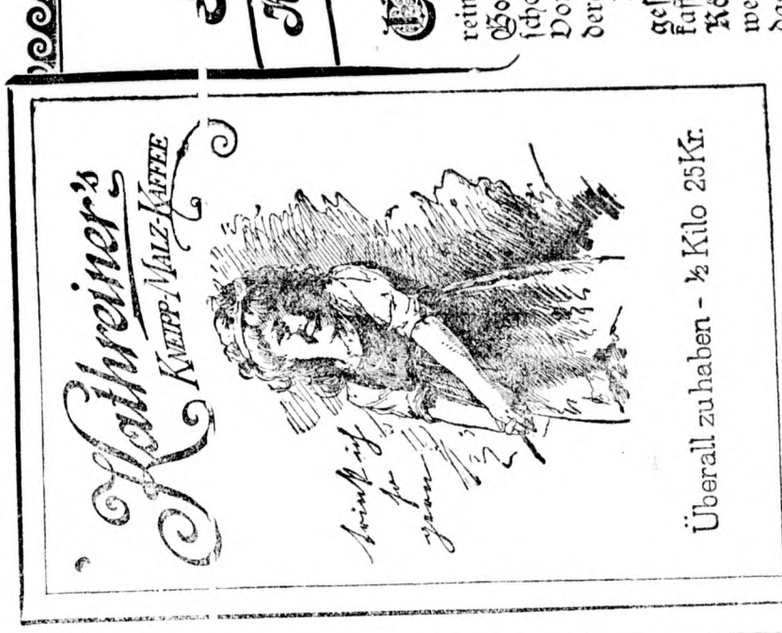
Der Kathreiner-Kaffee wird von den hervorragendsten **Aerzten empfohlen** und jedem **Hausvater** als **zuträglichstes Genußmittel** in **öffentlichen Instituten** bewährt sich täglich mehr als **zuträglichstes Genußmittel** in **öffentlichen Instituten** sowie in **Hunderttausenden von Familien.** Auch „pur", d. h. ohne Zusatz von Bohnenkaffee, ist der „Kathreiner-Kaffee" das **vorzüglichste Kräftigungsmittel** sowie das gesündeste, leicht verdaulichste und zugleich wohlschmeckendste Getränk.

Keine gewissenhafte Hausfrau und Mutter, kein Kaffeetrinker überhaupt, sollte im Interesse der Gesundheit längere Zeit ohne **Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee** zu verwenden. Nur achte man, der werthlosen Nachahmungen wegen, durch welche man das Publikum noch immer zu täuschen versucht, beim Einkauf auf die weißen Originalpakete mit nebenstehender Schutzmarke und dem Namen



Kathreiner!

Vorsicht! Im eigenen Interesse lasse man sich nicht überreden! Der echte „Kathreiner" kann und darf niemals offen zugewogen oder in einer anderen Verpackung verkauft werden.



Hausverkauf.

Verkaufe mein Haus, Florianigasse Nr. 697., aus freier Hand.

Näheres zu erfragen beim Eigenthümer

Anton Hirt

dortselbst.

Nachzucht prämiirter

Kanarienvögel

feinste Vorsänger, versendet unter Nachnahme v. 8—20 Mk., acht Tage Probezeit, Umtausch frei. Prospekte gratis

W. Heering St.-Andreasberg (Harz) 427.

Wilhelm Mühle

Hoflieferant

Samen- & Blumen-Culturen

Temesvár

empfiehlt pro 1896

Das beste in Sämereien
Das schönste in Blumen
Das neueste in Rosen
Das feinste in Obstsorten

sowie

hochmoderne Blumenbouquets, Kränze etc. etc.

Versandt garantirt nach jeder Gegend prompt & sicher.

Reichillustrirten Hauptkatalog sende auf Verlangen kostenlos zu.

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein

Unentbehrliches altbekanntes

Haus- u. Volksmittel

bei **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit** oder **Verstopfung**.

Auch bei **Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten **Krankheiten** haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis a Flasche sammt Gebrauchsanweisung **40 kr.**, Doppelflasche 70 kr. **Central-Versand** durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren). Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Emballage ein grüner Streifen mit den Worten: „Bezeuge die Echtheit" geklebt ist. Dieser Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Hatzfeld: Mathias Holoz.

Einladung.

Die P. T. Aktionäre des

Spar- und Creditvereines in Hatzfeld

werden hiemit zu der am

9. Feber 1896, Vormittags 9 Uhr, im Institutslokale

abzuhaltenden

XV. ord. Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Wahl des Präses und Schriftführers.
2. Bericht der Direktion über die Verwaltung des Vereinsvermögens, Feststellung der Bilanz und Bestimmung über die Vertheilung des Reingewinnes.
3. Bericht des Aufsichts-Rathes über den Befund der durch die Direktion aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz.
4. Wahl des Direktors u. Feststellung dessen Besoldung.
5. Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes im Sinne des § 24 der Statuten.
6. Wahl des aus 15 ordentlichen und 3 Ersatzmitgliedern bestehenden Direktionsrathes und für diesen einen ständigen Schriftführer.
7. Festsetzung der Diurnen des Direktionsrathes im Sinne § 24 der Statuten.
8. Ertheilung des Absolutoriums alle Funktionäre.
9. Wahl zweier Aktionäre zur Authentikation des Protokolles.

Aus der am 23. Jänner 1896. abgehaltenen Direktionsraths-Sitzung des Spar- und Creditvereines in Hatzfeld.

Die Direktion.

NB. Alle an der Generalversammlung theilnehmen wollenden Aktionäre werden auf die § 16. lit. qe, 17, und 22 der Vereinsstatuten aufmerksam gemacht. Die vom Aufsichtsrathe geprüfte und unterfertigte Bilanz ist im Sinne des § 198 des Handels-Gesetzes in der „Neuen Temesvárer Zeitung" veröffentlicht und liegt ausserdem von heute ab zur Einsicht der p. t. Aktionäre im Institutslokale während der Amtsstunden auf.

J. PSERHOFER'S

Blutreinigungs-Pillen,

vormals „UNIVERSAL-PILLEN" genannt,

verdienen letzteren Namen im vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchem diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch **schlechte Verdauung** und **Verstopfung** entstehen, als: **Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedarme, Windkolik, Blutandrang** zum Gehirn, **Hämorrhoiden (Goldader)** u. dgl.

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei **Blutarmuth** und den davon herrührenden Krankheiten, als: **Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen** u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese **Blutreinigungs-Pillen** werden **einzig und echt in der Apotheke „zum gold, Reichsapfel"** des **J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien** und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen **21** kr. ö. W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet **1** fl. **5** kr., bei unfrankirter Nachnahmesendung **1** fl. **10** kr, Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen **1** fl. **25** kr., 2 Rollen **2** fl. **30** kr. 3 Rollen **3** fl. **35** kr., 4 Rollen **4** fl. **40** kr., 5 Rollen **5** fl. **20** kr., 10 Rollen **9** fl. **20** kr. Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

NB. In Folge ihrer grossen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich J. „Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen" zu verlangen, und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchs-Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist, und die auf der Deckelaufschrift Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den vedschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerken, dass Jeder, der einmalriese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Schlierbach, am 22. Oktober 1888

Euer Wohlgeb. Ergebenst Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von vier Rollen Ihrer wirklich sehr nützlichen und ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen.

Hochachtungsvoll **Ig. Neureiter**, pr. Arzt.

Hrasche bei Flödnik, am 12. Septemb. 1887.

Wohlgeb. Herr! Gottes Wille war es dass mir Ihre Pillen in die Hände kamen, und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hievon: Ich hatte mich im Wochenbette verkühlt, so dass ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiss schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, dass mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden so wie sie auch anderen zur Gesundheit verhalfen. **Theresia Knific.**

Wiener-Neustadt, am 9. Dez. 1887.

Euer Hochwohlgeb.! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60-jährigen Tante aus Dieselbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh u. Wassersucht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach längerem Gebrauche derselben geheilt.

Hochachtungsvoll **Josefa Weinzettel.**

Eichengraberamt b. Gföhl, 12. April 1893

Euer Wohlgeb.! Ergebenst Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht umhin Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Werthes dieser Pillen auszudrücken und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen. Von dieser meiner Danksagung ermächtige ich Sie hiemit, jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll **Ignatz Hahn.**

Gotschdorf b. Kohlb., Oest,-Schl. 8. Okt. 1886.

Euer Wohlgeb.! Ersuche freundlichst, mir eine Rolle zu 6 Schachteln von Ihren Universal-Blutreinigungs-Pillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, dass ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre gepeiniget hat, erlöst wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeb. hiemit meinen wärmsten Dank.

Mit Hochachtung **Anna Zwiokl.**

Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur, von **W. Ottm. Bernhard** in Lindau, gegen Magenbeschwerden aller Art. Eine Flasche 2 fl. 60 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr.

Amerikanische Gichtsalbe, best. Mittel b. allen gichtischen u. rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreissen Ischias, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen etc., 1 fl. 20 kr

Augen-Essenz, von **Dr. Romershausen**, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft, in Original-Flaçons á 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.

Englischer Wunderbalsam, 1 Flasche 50 kr.

Fiakerpulver, gegen Katarrh, Heiserkeit, Husten etc. Eine Schachtel 35 kr. mit franko Zusendung 60 kr.

Franzbranntwein, mit und ohne Salz. Eine Flasche 70 kr.

Frostbalsam, von **J. Pserhofer,** seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 kr., mit franco Zusendung 65 kr.

Stoll's Kolapräparate, vorzügliches Mittel zur Stärkung der Nerven bei Magenleiden und Erkrankungen des Darmes. 1 Liter Kola Elixir oder Wein 3 fl ein halb Liter 1 fl 60 kr. ein viertel Liter 85 kr. Kaiser Kola Elixir in Flaschen zu 5 fl 50 kr, 3 fl 1 fl 60 kr.

Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähhals, 1 Flaçon 40 kr., mit franco Zusendung 65 kr.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. in Flaçon 40 kr., 12 Flaçon 2 fl.

Pulver gegen Fußschweiß. Dieses Pulver beseitigt den Fussschweiss und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, Conservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 kr. mit franco Zusendung 75 kr.

Spitzwegerichtsaft, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. Ein Fläschchen 50 kr., zwei Fläschchen sammt franco Zusendung 1 fl. 50 kr.

Tonnochinin-Pomade, von **J. Pserhofer**, seit einer langen Reihe von Jahren als beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster, von **Prof. Steudel**, bei Hieb- und Stichwunden, bösartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füssen, hartnäckigen Drüsengeschwüren, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten, Gichtfüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tiegel 50 kr., mit franco Zusendung 75 kr

Universal-Reinigungs-Salz, von **A. W. Bullrich**. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc Ein Pakt 1 fl.

Mia-Poko, vorzügliches Mittel gegen einseitiges Kopfweh, Zahnschmerz, Rheumatismus etc.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämmtliche in österr.-ung. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig und werden alle etwa nicht am Lager befindliche Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

J. Pserhofer's Apotheke „zum gold, Reichsapfel", Wien, I. Singerstrasse Nr. 15.

Franco werden Bestellungen nur gegen vorherige Einsendung des entsprechenden Portobetrages effectuirt und stelle sich in diesem Falle die Postspesen bedeutend billiger als bei Nachnahmesendungen.

☞ Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug **J. Pserhofer** versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen. ☜

Was ist ein wirklicher Gesundheits- und Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee ist?

Er ist ein wirklicher **Gesundheits- und Familienkaffee**, welcher durch die Kathreiner'sche Fabrikationsweise den beliebten Bohnenkaffee-Geschmack erhält. Dadurch allein schon unterscheidet sich, außer seinen übrigen Vorzügen, dieser Malzkaffee von allen anderen derartigen Erzeugnissen.

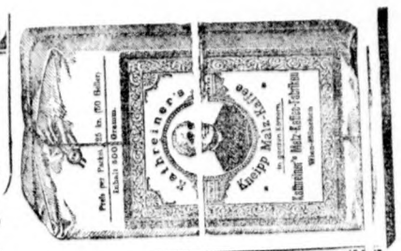
Der Kathreiner-Kaffee ist der schmackhafteste, gesündeste und billigste Zusatz zum Bohnenkaffee. Er ist ein reines Naturproduct in ganzen Körnern und wird mit gebranntem Bohnenkaffee vermischt.

Der Kathreiner-Kaffee wird von den Hervorragendsten Aerzten empfohlen und ist **an Stelle der gemahlenen**, daher für das kaufende Publikum uncontrolirbaren Kaffee-Surrogate, welche, wie durch amtliche Untersuchungen nachgewiesen, häufig mit fremden Beimischungen gefälscht sind. Mit ein Drittel Zusatz beginnend, kann man später halb Kathreiner-Kaffee nehmen, und so neben den unschätzbaren Vorzügen, in jedem Haushalt ein bedeutendes Ersparniß erzielen.

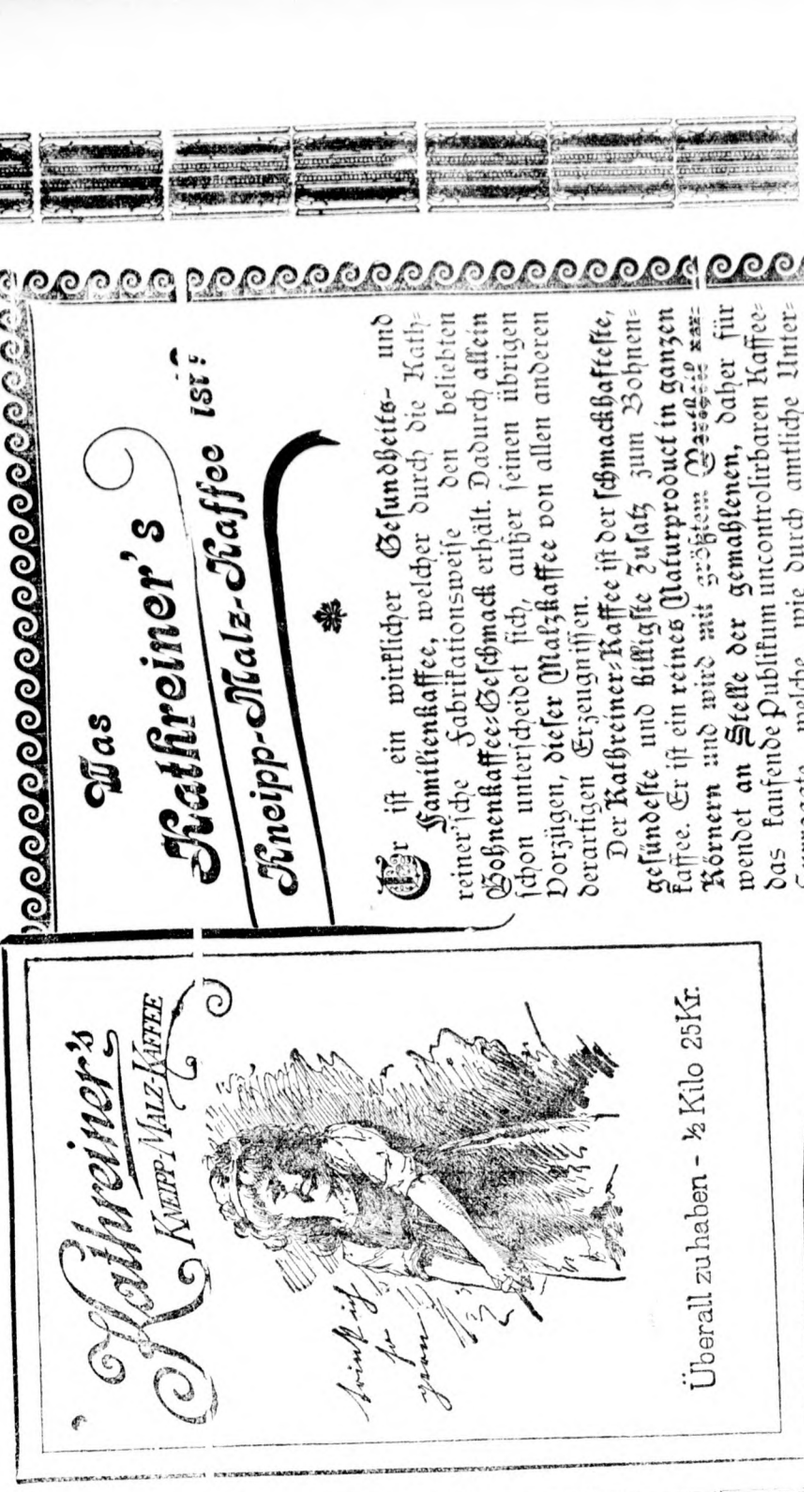
Der Kathreiner-Kaffee wird von den Hervorragendsten Aerzten empfohlen und bewährt sich täglich mehr als **zuträglichstes Genußmittel** in öffentlichen Instituten sowie in Hunderttausenden von Familien. Auch „pur", d. h. ohne Zusatz von Bohnenkaffee, ist der „Kathreiner-Kaffee" das vorzüglichste Kräftigungsmittel sowie das gesündeste, leicht verdaulichste und zugleich wohlschmeckendste Getränk.

Keine gewissenhafte Hausfrau und Mutter, kein Kaffeetrinker überhaupt, sollte im Interesse der Gesundheit länger säumen, Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee zu verwenden. Nur achte man, der werthlosen Nachahmungen wegen, durch welche man das Publikum noch immer zu täuschen versucht, beim Einkauf auf die weißen Originalpakete mit nebenstehender Schutzmarke und dem Namen

Kathreiner!



Vorsicht! Im eigenen Interesse lasse man sich nicht überreden! Der echte „Kathreiner" kann und darf niemals offen zugewogen oder in einer anderen Verpackung verkauft werden.



Hausverkauf.

Verkaufe mein Haus, Florianigasse Nr. 697., aus freier Hand.

Näheres zu erfragen beim Eigenthümer

Anton Hirt

dortselbst.

Nachzucht prämiirter

Kanarienvögel

feinste Vorsänger, versendet unter Nachnahme v. 8—20 Mk., acht Tage Probezeit, Umtausch frei. Prospekte gratis

W. Heering St.-Andreasberg (Harz) 427.

Wilhelm Mühle

Hoflieferant

Samen- & Blumen-Culturen

Temesvár

empfiehlt pro 1896

Das beste in Sämereien
Das schönste in Blumen
Das neueste in Rosen
Das feinste in Obstsorten

sowie

hochmoderne Blumenbouquets, Kränze etc. etc.

Versandt garantirt nach jeder Gegend prompt & sicher.

Reichillustrirten Hauptkatalog sende auf Verlangen kostenlos zu.

6362 szám
1895.

Árverési hirdetmény.

A zsombolyai kir. jbiróság mint tkki. hatóság közhirré teszi, hogy a Wild Miklós ugyis mint néhai Wild Borbála örökösei volt gyámja zsombolyai lakos végrehajtatónak Krutsch Ferencz zsombolyai lakos végrehajtást szenvedett ellleni 1000 frt tőke s jár. kielégitése iránti ügyében a zsombolyai kir. jbiróság mint telekkönyvi hatóság területén fekvő, a zsombolyai 563 szútjkvben felvett Krutsch Ferencz és Wild Erzsébet tulajdonát képező bejegyzett I. 1 sor (996—997) hsz. 586 ö. i. szú ház, és beltelek — a végreh. törvény 156 §-a alapján — egészben — 316 frt kikiáltási árban, továbbá ugyanezen tjkvben felvett s ugyan azok tulajdonául bejegyzett + 1 sor 4835 házi szú. kert — a végreh. törvény 156 §-a alapján — egészben 192 frt kikiáltási árban végül a zsombolyai 2220 sztjkvben felvett + 1 sor 6426 házi szú szőlőnek Krutsch Ferencz nevén vezetett felerésze 142 frt 50 krban ezennel meghatározott kikiáltási árban, ezen kir. jbiróság mint telekkvi hatóság hivatalos helyiségében **1896. évi Február hó 19-ikén** d. e. 10 órakor árverés alá fog bocsajtattni a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ázát 10%-át készpénzben vagy óvadékképesnek nyilvánitott értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni, vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállitott elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételárat 3 egyenlő részletben és pedig az elsőt 1 hó a másodikat 2 hó és az utolsó 3 hó alatt mindig az árverés napjától számitott 6% kamattal együtt a zsombolyai m. kir. adó mint betéti pénztárnál lefizetni és a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

Kelt Zsombolyán, 1895. November hó 28.

A kir. járásbiróság mint telekkönyvi hatóság.

1524 szám
1895.

Árverési hirdetmény.

Alulirt birósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirré teszi, hogy a n.-kindai kir. törvényszék 1895. évi 16659, 16651 számú végzése következtében Kisfaludi Péter ügyvéd által képviselt Gyertyámosi tpénztár javára Popovits Arkádia rkécsai lakos ellen 140 frt 230 frt s jár. erejéig foganatositott kielégitési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 1869 frtra becsült lovak, kocsik, búza, kukoricza és egyébből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a zsombolyai kir. jbiróságnak 7412-13/1895 számu végzése folytán 140 frt 230 frt tőkekövetelés, ennek időnkénti járó 6% kamatai és eddig összesen 92 frt 54 krban biróilag már megállapitott költségek erejéig R.-kécsán alperes lakásan leendő eszközlésére 1895 évi Február hó 20 napjának délutáni 2½órája határidoül kitüzetik és ahhoz a venniszándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107 és 108 §-a értelmében készpénzfizetés mellet, a legtöbbet igérőnek becsáron alól is el fognak adatni.

Kelt Zsombolyán 1896 évi Február hó 1. napján.

Horváth Lukács
kir. jbirósági végrehajtó.

---

97 szám
1896.

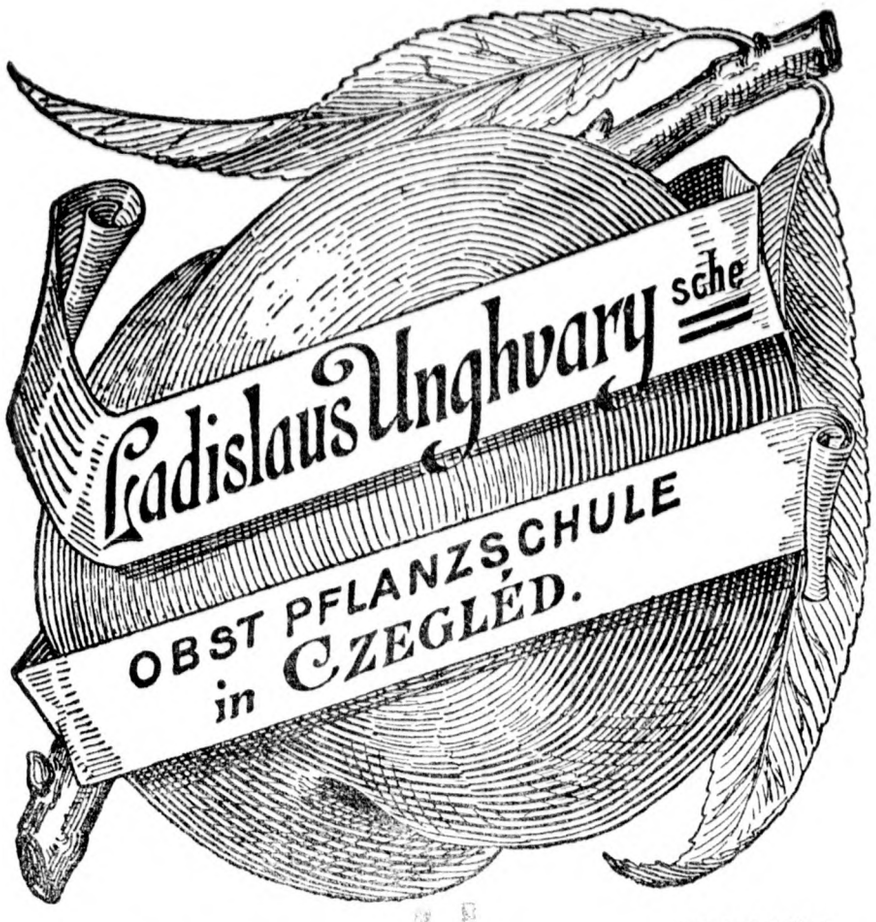
Árverési hirdetmény.

Alulirt birósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102 §-a értelmében ezennel közhirré teszi, hogy a zsombolyai kir járásbiróság 1895 évi 5709—11 számu végzése következtében Dr. Klein Samu ügyvéd által képviselt Altmann Bernát zsombolyai lakes javára Szimin Száva szb.-klarii lakos ellen 15 frt 50 kr. 61 frt 170 frt 80 kr s jár erejéig foganatositott kielégitési végrehajtás utján lefoglalt és 420 frtra becsült lovak, csikók, buza, kukoricza és egyébből álló ingóságok nyilvános árveresen eladatnak.

Mely árverésnek a zsombolyai kir. jbiróságnak 82 1896 számú végzése folytán 152 frt. 50 kr. 61 frt, 170 frt 80 kr. tőkekövetelés, és eddig összesen 107 frt 75 krban biróilag már megállapitott költségek erejéig Szrb.-Kláriin alperes lakásán leendő eszközlésére, 1896 évi Február hó 28. napjánakdélutáni 2 órája határidöül kitüzetik és ahhoz avenniszándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet igérőnek becsáron alól is el fognak adatni.

Kelt Zsombolyán 1896. évi Február hó 6. napján.

Horváth Lukács
kir. jbirósági végrehajtó.



Készlet;	Mindenféle nemes csemetéből mintegy		**800,000**
	„ alvó szemzésből „		**1,200,000**
	„ vadonczból		**15,000,000**
	Összesen mintegy		**17,000,000** darab
Csemeték árai;	Az 1—2—3 éves, gazdag gyökerü, életerős nemes csemeték darabja azok erössége szerint **20** krtól **40** krig.		
Nagybani árak;	*100* darab *40* kros csemete *1* vagy *100* fajban		**38** frt
	200 „ *40* „ „ *1* „ *100* „		**36** „
	500 „ *40* „ „ *1* „ *100* „		**34** „
	1000 „ *40* „ „ *1* „ *100* „		**32** „
	5000 „ *40* „ „ *1* „ *100* „		**30** „

itA fajok legnagyobb része szaktekintélyünk **Bereczki Máté** hirneves telepéről lett beszerezve, miért akcsh helesek. Ezen felül a kiadandó csemeték homokban nevekedtek s épen azért gazdag gyökerzettel birnak ne azok anem biztos fogamzásnak edzett természetüek, egésségesek, hosszú életüek és még ezen felül igen cles x A bőtartalmu, csinos kiállitásu és minden tekintetben tájékoztató nagy árjegyzék kivánatra bérmentve üldetik

„VULKÁN"

Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft
vormals
Gutjahr & Müller — Reinhardt Fernau & Co.
Budapest. **Wien.**
In der Mühlenbau-Anstalt I. Ranges
BUDAPEST, V., külső váczi-ut 70.

Telegramm-Adresse: „Gutjahrvulkan". werden erzeugt: Telegramm-Adresse: „Gutjahrvulkan"
Patentirt in allen Industrie-Staaten.

OSCILL IR-SICHTER

Patent Gutjahr, Müller & Soder.

Vortheile des Oscillir-Sichters!

Patentirt in allen Industrie-Staaten.

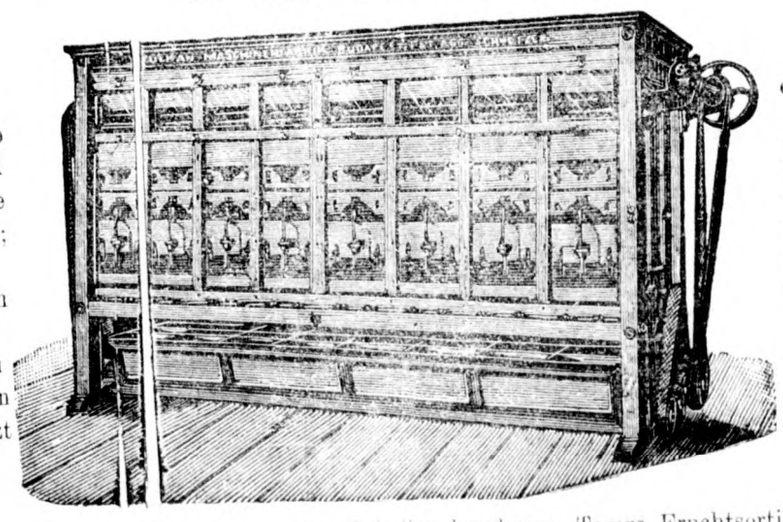
Das Sicht- und Sortirgut wird mit demselben vollkommen gesichtet und sortirt: die gesichteten Mehle sind rein, die Dunste mehlfrei und die Griese scharf sortirt: äusserst einfache Handhabung; Verunreinigung des gesichteten Mehles ausgeschlossen; wenig Bespannungsmaterial; wenig Raum und Krafterforderniss; vollkommen ruhiger Gang; für automatischen Betrieb vorzüglich geeignet. Ersatz für ein ganzes Cylindersystem; unübertreffliche Leistungsfähigkeit;

ferner:

PUTZ- UND SORTIRMASCHINEN

Patent August Schnitzer,

Die Maschine liefert mehr reine Griese, als irgend welche Maschine dieser Kategorie; die **feinsten** Dunste, wie auch die **gröbsten** Griese können auf ein und derselben Maschine geputzt werden;



enorme Leistungsfähigkeit, wenig Raumerforderniss; jede Griesputzerei Anlage kann mit diesen Maschinen ohne wesentliche Betriebsstörungen leicht eingerichtet werden.

Ausser diesen allerneuesten Maschinen werden Schollenabsauberer, Tarars, Fruchtsortirmaschinen System Boby und andere „Vulkan" Getreide-Reinigungs-Bürstmaschinen, Mahlgänge, Frucht-, Mehl- und Griessaufzüge, Transportschnecken, alle Arten von Cylindern, Aufzugsmaschienen sammt Fahrstühlen, Ziegelei Maschinen, nach System E. Hotop: Eisenabgüsse nach eigenen und fremden Modellen, Zahnräder mit der Maschine geformt. Erzeugt Werkzeugmaschinen jeder Art zur Bearbeitung von Metall- Holz- und Stein-Dampfmaschinen bewährtester Construktion, Wasserräder, Transmissionen etc. gebaut.

Prospecte und Kostenvoranschläge werden auf Verlangen bereitwilligst ertheilt

Herausgeber und Eigenthümer: **Rudolf Wunder.**

Schnellpressendruck von **Rudolf Wunder** in Hatzfeld.